Herr Scholz vertritt die Meinung, dass die Verwaltung mit der Vorlage über das Ziel hinausgeschossen sei. Der Ausschuss habe sich vorgestellt, der Verwaltung während der Baumaßnahme einen Projektsteuerer zur Seite zu stellen. Dies kenne er aus einer größeren Kommune. Dort kümmere sich der Externe auch nicht um Mängelbeseitigung oder führe Bautagebücher. Dies sei Aufgabe des beauftragten Architekten.

Herr Dohrmann möchte wissen, wie die Bauleitung (Leistungsphase 7-9) ursprünglich geplant gewesen sei. Seiner Meinung nach mache es keinen Sinn, die vorgenannten Leistungsphasen an ein anderes Büro zu vergeben.

Erster Beigeordneter Sterzenbach antwortet, dass geplant sei, sämtliche Leistungen bis zum Ende von Monte Mare erbringen zu lassen. Die Beauftragung eines zusätzlichen externen Bauleiters beruhe auf einem Beschluss des Ausschusses. Dieser sei in einem sehr frühen Stadium der Planung gefasst worden, als noch nicht klar war, mit welchem Planungsbüro man zusammenarbeite.

Er informiert, dass die Leistungsphasen ab Nr. 7 derzeit noch nicht beauftragt werden können, da der Förderbescheid hierfür noch fehle. Aus diesem Grund erginge in den nächsten Tagen ein Antrag auf vorzeitigen Maßnahmebeginn.

Herr Liene ergänzt, dass diese Entscheidung aus der Sorge heraus getroffen wurde, dass für so ein komplexes Bauwerk mit der Vergabe von Einzelgewerken das Vertrauen in eine vernünftige Umsetzung fehle. Die nun beauftragte Firma mache einen professionellen Eindruck und er vertritt die Meinung, dass eine Ingenieurbeauftragung, wie in der Verwaltungsvorlage dargestellt nicht nötig sei. Es müsse eine Möglichkeit geben, mit einem erheblich geringerem Kostenaufwand Teilgewerke der Baumaßnahme überwachend zu begleiten.

Herr Liene erinnert nochmals daran, dass auch im späteren Betrieb des Bades eine Art jährliche TÜV-Prüfung erfolge und der Ausschuss über das Ergebnis informiert werde.

Herr Klee hält es im Namen seiner Fraktion für wichtig, dass bei Baumaßnahmen derartiger Größenordnung externe Baukontrollen stattfinden.

Herr Scholz schlägt vor, den Beschluss aufzuheben, und die Verwaltung mache gleichzeitig einen Vorschlag, wie man dem Wunsch des Ausschusses einer stark abgespeckten Kontrolle nachkommen könne.

Herr Dohrmann weist darauf hin, dass jeder externe Ingenieur sein Honorar anhand der Bausumme bemesse. Diesen Vorschlag werde er nicht unterstützen.

Herr Sterzenbach verweist auf die Vorlage und die darin genannten Einzelleistungen, welche unter der Bauoberleitung zu verstehen seien. Unstrittig sei, dass die besagte Leistungsphase an ein fachkundiges Gesamtbüro gehe und diese im Gesamtpaket homogen hafte. Er stellt die Frage nach der Erforderlichkeit, ein oder mehrere Leistungsphasen mehrfach zu beauftragen. Die Verwaltung sehe diese Erforderlichkeit nicht.

Frau Kau erläutert, dass zwischenzeitlich die damaligen Bedenken überholt seien. Sie halte eine zusätzliche Kontrolle für nicht notwendig.

Herr Liene fragt nach einer Haftung im Schadenfall. Herr Sterzenbach antwortet, dass zwischen Bauausführungsfehler und Planungsfehler zu unterscheiden sei. Nach Abschluss und Abnahme der Leistungsphase 6 hafte der Architekt für Planungsfehler.

Bei Bauausführungsfehlern müsse im Bestreitensfall ggf. durch Begleitung des Architekten der Mangel nachgewiesen und im Rahmen der Gewährleistung von dem Bauausführenden beseitigt werden.

Hier hätte man den Vorteil, dass man sich nicht mit der Frage auseinandersetzen müsste, ob ein Planungsfehler bei der Fa. Monte mare vorlag oder bei dem 2.Externen, der ebenfalls mit Leistungsphase 8 beauftragt wurde.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, lässt der Vorsitzende über den Beschlussvorschlag Nr. 1 abstimmen.